

Strahlende Sieger beim Jungunternehmerpreis 2010

**Neun Preisträger in drei Kategorien
für ihre unternehmerischen Leistungen ausgezeichnet**

„Eine Visitenkarte für den Wirtschaftsstandort Oberösterreich“. So bezeichnete Mag. Markus Raml, Landesvorsitzender der Jungen Wirtschaft, die über 100 Einreichungen für den heurigen Jungunternehmerpreis, der gestern, Donnerstag, bei der Firma Fronius in Sattledt in ein spannendes Finale ging. In drei Kategorien zeichnete die Junge Wirtschaft in Kooperation mit der Fachgruppe Unternehmensberatung und Informationstechnologie und dem Land OÖ. Gründer und Übernehmer aus ganz Oberösterreich aus.

Jungunternehmer sind die treibenden Kräfte in der Wirtschaft. Sie sorgen mit ihrem Ideenreichtum, ihrer Innovationskraft und ihrem Gestaltungswillen für die wirtschaftliche Weiterentwicklung, für den notwendigen Strukturwandel in der Wirtschaft, für den technischen Fortschritt und für Arbeitsplätze. „Der Preis zeigt auch in seinem 19. Jahr die Vielfalt der oberösterreichischen Unternehmerlandschaft“, sagte Jury-Vorsitzender Dipl.-Ing. Wilfried Seyruck bei der Preisverleihung. „Wir zeichnen Unternehmerinnen und Unternehmer aus, die Mut und gute Ideen haben und sich nicht von ihrem Weg abbringen lassen.“

Überreicht wurden die Preise im oö. Vorzeigeunternehmen Fronius an insgesamt neun junge Unternehmen vom JW-Landesvorstand gemeinsam mit WKOÖ-Präsident Dr. Rudolf Trauner, WKOÖ-Vizepräsidentin Mag. Ulrike Rabmer-Koller, Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl sowie WKOÖ-Direktor-Stv. Dr. Walter Bremberger.



Im Bild v. l. Mag. Gisa Schosswohl (JW-Landesgeschäftsführerin), JW-, Landesvorsitzender Mag. Markus Raml, WKOÖ-Präsident Dr. Rudolf Trauner, WKOÖ-Vizepräsidentin Mag. Ulrike Rabmer-Koller, Preisträger Christoph Steindl, Christian Federspiel (beide Fa. Catalysts), Maria Haslehner (Schlemmerei), Günther Wiesauer (underground_8), Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl, WKOÖ-Direktor-Stv. Dr. Walter Bremberger, Peter Reiter und Mag. Doris Schreckeneder (beide JW-Landesvorsitzender-Stv.)

Medienservice im Internet: wko.at/ooe/Medienservice

Die Preisträger

Die Sieger im Überblick

Kategorie „Vorsprung durch Vision und Innovation“

Platz 1 für Underground_8 Secure Computing GmbH, Linz

Platz 2 für DIOPTEX Medizinprodukte Forschungs-, Entwicklungs- und Vertriebs GmbH, Linz

Platz 3 für Baumeister Stephan Taubinger, Wendling

Kategorie „JungunternehmerInnen als Jobmotor“

Platz 1 für Catalysts GmbH, Linz

Platz 2 für Cafe Konditorei Sturmberger GmbH, Kirchdorf an der Krems

Platz 3 für Silber Holz, Offenhausen

Kategorie „Klein, aber fein“

Platz 1 für Schlemmerei - Feinstes aus Österreich e.U., Linz

Platz 2 für ARTEX-Design, Linz

Platz 3 für Cabriodoktor, Wels

Underground_8 Secure Computing GmbH, Linz

Platz 1 in der Kategorie „Vorsprung durch Vision und Innovation“



Die Erfolgsgeschichte der underground_8 Secure Computing GmbH begann im Jahr 2006, als das Unternehmen von Günther Wiesauer (Bild) und Johannes Hörburger gegründet wurde. Ursprünglich als kleines Team junger Entwickler gestartet, entwickelte sich underground_8 rasch zu einem Spezialisten für Sicherheitslösungen mit einem sukzessiv wachsenden Kundenportfolio. Eines der ersten großen Projekte wurde für ein großes deutsches Systemhaus, das auf EDV-Dienstleistungen im KMU Bereich in Bayern und Baden-Württemberg spezialisiert ist, durchgeführt. Mit einem völlig neuen Konzept gelang es erstmals, mehr als 100 Firewalls zentral zu steuern und zu verwalten.

2008 erfolgte der Start der underground_8 Network Gateways, einem Produktportfolio, das Lösungen für kleine, mittlere und große Unternehmen anbietet, die höchste Ansprüche an Verfügbarkeit, Sicherheit und Management ihrer Netzwerk-Infrastruktur haben.

Ein Meilenstein in der Unternehmensgeschichte war die Weiterentwicklung der Firewalls zu den Next Generation Security und Communication Gateways im Jahr 2008, die das Resultat eines Paradigmenwechsels im Bereich der gesamten Netzwerksicherheit waren: Im Mittelpunkt steht nicht mehr nur die Gewährleistung eines umfassenden Sicherheitsanspruches, sondern auch die Hochverfügbarkeit unternehmenskritischer Kommunikationsprozesse. Auf Grund der Leistungsfähigkeit der Systeme kann underground_8 inzwischen Großunternehmen wie Audi, Porsche, Opel und upc zu seinen Kunden zählen.

DIOPTEx Medizinprodukte Forschungs-, Entwicklungs- und Vertriebs GmbH, Linz

Platz 2 in der Kategorie „Vorsprung durch Vision und Innovation“



Das Unternehmen wurde im Jahr 2003 von Univ.-Doz. DI Dr. Albert Daxer (Bild) als Forschungs- und Entwicklungsunternehmen auf der Basis einer neuen und revolutionären Technologie und internationaler Patente zur Korrektur von Fehlsichtigkeit und bestimmten Augenerkrankungen gegründet. Das Produkt ist eine flexible, ringförmige Kontaktlinse, die nicht auf die Hornhautoberfläche gelegt wird, sondern in 0,3 mm Tiefe in das Hornhautgewebe eingebracht wird. DIOPTEx bietet seinen Kunden einerseits das Implantat mit dem Namen „MyoRing“ sowie andererseits das chirurgische Gerät, welches die Einbringung des MyoRing in die Hornhaut ermöglicht.

Seit 2007 sind die Produkte in ausgewählten Kliniken mit großem Erfolg im augenchirurgischen Einsatz. 2008 wurde in Chicago die wissenschaftliche Präsentation des Systems auf der weltweit größten augenchirurgischen Tagung (American Society of Cataract and Refractive Surgery) ausgezeichnet.

Seit 2003 wurden über eine Million Euro in die Entwicklung dieser neuen Technologie investiert. Im Sommer 2009 begann der Aufbau eines internationalen Vertriebs und es wurden bisher Geräte an Kliniken und Augenärzte in elf Länder auf drei Kontinenten geliefert.

Das Unternehmen, das seinen Sitz in Linz hat, beschäftigt derzeit sechs Kernmitarbeiter. Die gesamte Produktion ist an hochspezialisierte Fertigungsunternehmen, vorwiegend in Österreich, ausgelagert. Ihr Ziel ist es, durch Innovation und neue Technologien zu einem weltweit führenden Unternehmen im Bereich Augenchirurgie zu werden.

Baumeister Stephan Taubinger, Wendling

Platz 3 in der Kategorie „Vorsprung durch Vision und Innovation“



Kernkompetenz des Jungunternehmers Stephan Taubinger aus Wendling ist es, Energie aus Abwasser wirtschaftlich zu nützen. Sein Unternehmen beschäftigt sich mit Planung und Grobkostenschätzungen, Optimierung von Anlagen, Generalunternehmerleistung und Langzeitbetreuung von Anlagen.

Energieeinsparung und Platzbedarf spielen bei Bauten eine immer größere Rolle, weshalb sich Stephan Taubinger durch neue Projektansätze sehr gute Chancen ausrechnet. Seine Vision ist es, innovative Systeme bzw. Projekte anzubieten, die aus Abwasser eine sehr hohen Menge Energie ziehen, und das mit hervorragender Wirtschaftlichkeit bei einer ökologisch sinnvollen Technik.

Bei Großprojekten kann die industrielle Abwärme genutzt werden, um Gebäude direkt zu heizen oder zu kühlen. Alternativ dazu wird die Energie in Wärmenetze eingespeist und dort weitergeleitet. Die energetisch und wirtschaftlich höchste Effizienz wird dabei durch Anlagen mit sogenannten Rinnenwärmetauschern erreicht. Diese werden in bestehende oder neue Wasser- und Abwassersysteme eingebaut.

Catalysts GmbH, Linz

Platz 1 in der Kategorie „Jungunternehmer als Jobmotor“



Catalysts ist ein Software-Entwicklungsunternehmen mit Sitz in Hagenberg, das eigene Produkte entwickelt und anderen Unternehmen hilft, bei der Software-Entwicklung effizienter und effektiver zu werden. Entstanden ist Catalysts aus einem Schulungs- und Beratungsunternehmen, in dem die Gründer Christian Federspiel (r.) und Christoph Steindl (l.) auch als Teamleiter für Kundenprojekte arbeiteten. Noch im Gründungsjahr 2007 suchten sie eine Partnerfirma in Nepal und begannen, in diesem örtlich

verteilten Team Software zu entwickeln. Ein großer Teil der Erlöse aus dem Seminar-, Beratungs- und Projektgeschäft wurde in die Entwicklung des Produkts taskmind investiert.

Nicht zuletzt aufgrund von zwei großen Kundenprojekten stellt das Unternehmen laufend neue Mitarbeiter ein. Die Catalysts GmbH hat seit ihrer Gründung die Mitarbeiterzahl jährlich verdoppelt. Neue Talente findet das Unternehmen beim „Catalysts' Coding Contest“, den Federspiel und Steindl heuer zum vierten Mal an der Universität Linz veranstalten. Bei diesem Wettbewerb heben sich die Talente deutlich von der Masse ab. Auch intern werden bei Catalysts regelmäßig Programmierwettbewerbe veranstaltet. So schaffen die Gründer ein Umfeld, das sehr gute Software-Entwickler anzieht und im Team voneinander und miteinander wachsen lässt. Externe Schulungen, eine gute Bezahlung sowie regelmäßige Team-Events tragen zusätzlich zur Mitarbeitermotivation bei. Die Devise lautet: „work smarter, not harder“.

Cafe Konditorei Sturmberger GmbH, Kirchdorf/Kr.

Platz 2 in der Kategorie „Jungunternehmer als Jobmotor“



Ein wahrer Jobmotor ist auch die Cafe Konditorei von Andrea Sturmberger (Bild) in Kirchdorf an der Krems. 20 Mitarbeiter, davon fünf Lehrlinge, beschäftigt das Unternehmen, im Sommer werden zwei zusätzliche Lehrlinge aufgenommen.

Qualitativ höchstwertige Produkte ohne Kompromisse zu fairen Preisen: Das ist der Grundsatz des Unternehmens, das auch mit einer kompetenten Lehrlingsausbildung punktet. Als erste Café-Konditorei in Oberösterreich hat Andrea Sturmberger eine kombinierte Lehre als Konditor und Systemgastronomiefachkraft eingeführt. Das hohe bildungsniveau zeigt sich bei den regelmäßigen Auszeichnungen in den

Berufsschulen, bei Lehrabschlussprüfungen, Meisterprüfungen und Erfolgen bei den Lehrlingswettbewerben. Sogar ein 3. Platz bei der Juniorenweltmeisterschaft der Konditoren konnte unter ihrer Leitung bereits erzielt werden.

Mitarbeiter und Lehrlinge haben bei der Firma Sturmberger die Möglichkeit, zum Beispiel mit „Latte Art“, Kaffeezubereitungsarten zu lernen, die nur sehr wenige Kaffeeenthusiasten weltweit beherrschen. Dies dürfen sie tagtäglich den Gästen der Cafe Konditorei Sturmberger mit dem österreichweit einzigartigen „Latte Art Cappuccino“ und darüber hinaus auch regelmäßig bei Meisterschaften unter Beweis stellen.

Um geeignete Mitarbeiter, insbesondere Lehrlinge, zu finden, bietet Andrea Sturmberger Schülerinnen und Schülern der Hauptschulen, polytechnischen Lehrgänge und berufsbildenden Schulen Schnuppermöglichkeiten im Betrieb und kann so jährlich aus einem großen Bewerberkreis die Besten auswählen.

Andrea Sturmberger ist eine der wenigen weiblichen Maitre de Chocolatier Österreichs. Regelmäßig abgestaubt hat sie die Preise beim internationalen Trüffelwettbewerb 2010 bei der Messe ÖBA/ÖKONDA-diegenuss 2010 in Wels. Mit neun Exponaten erreichte sie insgesamt sechs Goldmedaillen, drei Silbermedaillen sowie den 1. und 2. Gesamtplatz in der Kategorie Trüffelmißchung. Das ist das beste Ergebnis aller teilnehmenden Betriebe – sozusagen Pralinen-Europameister.

Silber Holz, Offenhausen

Platz 3 in der Kategorie „Jungunternehmer als Jobmotor“



„Nachhaltigkeit“ ist das Unternehmensmotto von Norbert Silber aus Offenhausen, der individuelle hochwertige Produkte aus Holz herstellt – von Dachstühlen und Häusern über Carports und Terrassen bis zu Hochbeeten und Schaukeln. Das Thema Nachhaltigkeit betrifft für Norbert Silber sowohl den Umgang mit der Natur und Umwelt als auch mit Produkten und Kunden.

Das Unternehmen beschäftigt derzeit 14 Mitarbeiter. Alleine im Jahr 2009 wurden durch die enorm gestiegene Auftragslage sechs Mitarbeiter aufgenommen. Mitarbeiter sind für Silber kompetente Fachkräfte, die eine wichtige Säule des Unternehmens bilden. „Eine sukzessive Fortbildung der Mitarbeiter einerseits und eine gut überlegte, qualitative Auswahl neuer Mitarbeiter, an die hohe Erwartungen gesetzt werden, andererseits sichern das Bestehen unseres Betriebs“, so Silber.

Den künftigen Lehrlingen bietet das Unternehmen eine fundierte Ausbildung, die sich nicht nur auf handwerkliche Tätigkeiten im Bereich der Zimmerei bezieht. Auch die grundsätzlichen Schritte der Planung sowie die Berechnung der Projekte werden dem Berufsnachwuchs nähergebracht. Silber: „Damit die angestrebten Ziele erreicht werden, ist es von großer Wichtigkeit, dass die Zusammenarbeit aller Mitarbeiter harmonisch und zielstrebig funktioniert.“

Schlemmerei – Feinstes aus Österreich e.U., Linz

Platz 1 in der Kategorie „Klein, aber fein“



Eine „Edelgreisslerei“ im Zentrum von Linz: Das war die Geschäftsidee von Maria Haslehner (Bild), die mit ihrem Unternehmen „Schlemmerei – Feinstes aus Österreich“ ausschließlich österreichische Spezialitäten, Delikatessen und Raritäten anbietet. „Hochwertige regionale Lebensmittel und innovative Produkte von kleinen handverlesenen Manufakturen sind gefragt, da die Zahl der qualitätsbewussten Konsumenten wächst und die Marktdurchdringung nicht gegeben ist“, so Maria Haslehner, die jeden Hersteller der einzelnen Produkte kennt und jedes Produkt getestet hat.

Die Philosophie, die hinter der Geschäftsidee steckt, ist es, mit bewusstem Genießen und Erleben heimischer Produkte ein Stück ländliche Tradition schmackhaft zu machen. Verbunden ist das Genussangebot mit persönlicher Beratung, Anpassung an spezielle Kundenwünsche und hoher Flexibilität. Zielgruppen sind Besucher und Bewohner der Linzer Innenstadt, Firmen sowie Touristen und alle, die aufgeschlossen sind für Neues, trendbewusst, gesundheitsbewusst, genussorientiert und qualitätsbewusst sind und großen Wert auf die Herkunft hochwertiger regionaler Produkte legen.

Bereits nach einem Jahr „Schlemmerei“ wurde das Unternehmen vom Genuss-Guide 2009 als bestes Geschäft und bester Handelspartner der OÖ Genussregionen ausgezeichnet.

ARTEX-Design, Linz

Platz 2 in der Kategorie „Klein, aber fein“



Mit individuellen Hochzeitskerzen, Taufkerzen, Tischkarten aus Wachs und Kerzenkunstwerken hat sich Roland Haider (Bild) aus Linz selbständig gemacht. „Hochzeits- und Taufkerzen begleiten die Menschen ein Leben lang“, so Haider. „Sie sind stille Zeugen eines ganz besonderen Moments. Genau deshalb ist es mir ein Anliegen, für jedes Hochzeitspaar und für jeden Täufling eine eigene besondere Kerze anzufertigen.“

Für die Fertigung der Kerzen hat Haider eine eigene Technik entwickelt, die es ihm erlaubt, praktisch jede Form anzufertigen und dabei für jeden Anlass ein Unikat zu erstellen. Er benötigt durch diese innovative Technik keine teuren Gussformen und kann deshalb diese Unikate wesentlich rascher anfertigen und auch wesentlich kostengünstiger arbeiten. Auch die Art der Verzierung ist innovativ: Ein von Haider selbst entwickeltes Verzierungswachs ermöglicht eine unendliche Farbpalette.

Roland Haider ist der direkte Kundenkontakt besonders wichtig. Daher gibt es vor der Fertigung ein Beratungsgespräch. Für Haider ist dies der Garant für ein hochqualitatives Produkt, das den individuellen Ansprüchen des Auftraggebers gerecht wird.

Cabriodoktor, Wels

Platz 3 in der Kategorie „Klein, aber fein“



Auf die Montage von Cabrioverdecken hat sich Patrick Voglsamer (Bild) aus Wels spezialisiert und damit seine persönliche Leidenschaft „Cabrio“ zum Beruf gemacht. Nachdem er jahrelang in der Automobilbranche tätig war, erkannte Voglsamer die starke Nachfrage nach markenübergreifender Kompetenz bei der Montage von Cabrioverdecken. 2007 war es dann soweit, der Cabriodoktor hat seine Geschäftstätigkeit in Wels aufgenommen.

Die besondere Fähigkeit des Cabriodoktors liegt in der gebündelten Fachkompetenz. Dadurch, dass marktübergreifend alle Modelle bedient werden, kann Voglsamer Konstruktionsmängel eines Modells durch die Erfahrung mit anderen Modellen erkennen und Verbesserungen implementieren. Somit bietet der Cabriodoktor einen einzigartigen Rundum-Service in Sachen Verdeck. Verdeckheckscheiben und Verdeckzubehör sowie eine eigene Verdeck-Pflegemittelsreihe runden das Angebotsprofil ab. Inspiriert durch den Wunsch zahlreicher Kunden, bei der Verdeckmontage zuschauen zu wollen, beschloss Voglsamer, seine Geschäftsräume als „Eventwerkstatt“ einzurichten. Der Cabriodoktor setzt auf umfassende Beratung, auch für einen Laien verständlich formuliert, faire und transparente Preispolitik sowie einen hohen Qualitätsstandard in Bezug auf Beratung, Materialien und Montage.

Ziel des Cabriodoktors Patrick Voglsamer ist es, das Unternehmen weiter auszubauen und zum Marktführer in Österreich, Süddeutschland und den österreichischen Nachbarstaaten zu werden.

Alle Fotos (cityfoto, Abdruck honorarfrei) sind unter <http://wko.at/ooe/medienservice> abrufbar. v